Zeitschrift: Romanica Raetica
Herausgeber: Societad Retorumantscha
Band: 15 (2005)

Artikel: Phrasenstrukturen des Unterengadinischen
Autor: Kirstein, Boni
Kapitel: 5: Die Adverbialphrasen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-858961

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5 DIE ADVERBPHRASEN

Für ihre Beschreibung können die Matrizen der Adjektivphrasen (s. o. 4.1, S. 96; 4.2, S. 118 und 4.3, S. 123) verwendet werden, nachdem für 'Zentrales Adjektiv' ein 'Zentrales Adverb' eingesetzt worden ist. Die in den Spalten der Adjektiv-Matrizen lokalisierten Formklassen dürfen dagegen solange nicht übernommen werden, bis für jedes ihrer Glieder geprüft worden ist, ob es statt eines Adjektivs nun ein Adverb modifizieren (bzw. intensivieren) kann oder nicht.

5.1 Die Positiven Adverbphrasen

Diese sind gegenüber den vergleichenden Adverbphrasen (s. u. 5.2 und 5.3) strukturell besonders interessant wegen der ihnen eigenen Übergangserscheinungen von Syntax zu Morphologie, die teilweise unter Wortbildung fallen dürften. Das gilt besonders für die Orts-Richtungsadverben, wie in der folgenden – diesmal teilweise ausgefüllten – Matrix durch die punktierten Linien (...) schon angedeutet. Ein Schrägstrich / bedeutet 'oder'.
Die Adverben der Art und Weise zeigen die von den Adjektivphrasen her bekannten Modifikationsstrukturen und ebenfalls doppelte Füller im Zentrum. Bei den Zeitadverben fällt (auch durch die Darstellungsform bedingt) ihre gegenseitige Austauschbarkeit (über zwei Spalten) auf.
Wie Orts-Richtungsadverben als doppelte Füller fungieren, wird erst bei eng verknüpften 'Verb+Adverb+Adverb' Sequenzen richtig einsichtig (s. u. 66, S. 204), weshalb sie auch erst dort ausführlicher illustriert sein sollen.

Zur Matrix der Positiven Adverbphrasen (Teilausführung zur nächsten Seite).

Quantifikator	(Intens.)	(Prä. M.)	Zentrales Adverb
pac			... *bain*
zuond *pac*			... *bain*
ün *pa*			... *bain*

Zentrales Adverb	Postzentraler Modifikator	
sü	... *vir e süsom*	Intensif.
giò	... *vir e giòsom*	
qua	... *immez*	Prep. Phrs.
coura	... *davant porta*	
là	... *d'intuorn*	

Die Matrix der Positiven Adverbphrasen
(Teilausführung)

Quantifikator	Intensifikator	Präzentraler Modifikator	Zentrales Adverb	Postzentraler Modifikator
pac ...../.....	Intens. *fich*		*bain*	-Art und Weise
zuond pac ...../.....	*sten*		*bain*	
ün pa ...../.....	Adj. . . *dret*		*bain*	
			doppelter Füller	
			bain bain	
			bain	*avuonda* Adv.
		Neg.		
		na	*mal*	
		nüglia	*mal*	
	Adv. *amo*		*adüna*	-Zeit
	adüna		*amo*	
	amo		*her*	*saira* Nom.
	ainta		*quiaint*	
	giò		*cagiò*	-Ort u. Richtung
	vi		*cavia*	
		Adv. *qua*	*aint* *(quaint)*	
		qua	*oura* *(coura)*	
		qua	*sü* *(casü)*	
		qua	*giò* *(cagiò)*	
			doppelter Füller	
			davo sü	
			davo giò	
			davo via	
			davo nan	
pac			*dalöntsch*	*dal god*

5.1.1 (Adv.) Quantifikator

Es treten hier die bereits in 4.1.1, S. 97 genannten Formen auf.

i) Adjektive und Adverben

bun lönch 'ziemlich lange' (OPeer'62:262)
(...e disch) mez dascus '(und sagt) halb heimlich'
(Biert '62:47)
(Quist' indegna pusiziun...as lascha) tant inavant (defender)
(Arq'57:2)
'(Diese wertlose Position läßt sich) so weit (verteidigen)'

Außerdem eine Adjektivphrase mit *zuond* 'sehr, gar':
zuond pac bain 'gar wenig gut' (Aug'03:32)

ii) Nominalphrase

Im Gegensatz zu den Nominalphrasen in der entsprechenden Funktionsstelle bei den Positiven Adjektivphrasen (s. o. 4.1.1.iii, S. 98) gibt es hier etwas mehr Variation in der Wortwahl, mitbedingt durch den inhaltlichen Bezug auf das jeweilige Zentrale Adverb.

ün toc aval 'ein Stück talabwärts' (Biert'62:69)
pacs dis avant 'wenige Tage zuvor' (SVonm'38:88)
pac mumaint davo 'einen kleinen Moment später' (Arq'64:132)
(els il chattettan pür) trais dis davo (aint il taimpel) (NT' 32:144)
'(sie fanden ihn erst) drei Tage später (im Tempel)' (Luk.2:46)
(per tilla roudlar oura) ün pa inandret (Biert'62:161)
'(um sie) einigermaßen angemessen (auszurollen)'

5.1.2 (Adv.) Intensifikator

In der zweiten Spalte/Funktionsstelle der Matrix für nicht vergleichende Adverbphrasen finden sich in der Regel die Adverben mit sinnverstärkender Wirkung (engl. *intensifiers*). Neben diesen eigentlichen Verstärker-Formen können auch nicht-adverbische Formen und Konstitute diese Funktion wahrnehmen.

i) (Adv.) Verstärker-Formen

Adverben, die hauptsächlich den Sinn des nachfolgenden Segments intensivieren, sind u. a. *be* 'nur, gerade, ganz', *fich* 'sehr', *magara* 'ziemlich, recht', *massa* 'zu', *ourdvart* 'ausnehmend', *propcha* 'wirklich', *pür* 'erst', *sten* 'sehr', *tuot* 'völlig', *uschè* 'so', *vaira* 'recht, ordentlich.' Hier sind einige Beispiele für Intensivierung:

(El d'eira) be güsta (parti) '(Er war) gerade eben (gegangen)'
(Arq'64:65)
(No...eschan partits) fich bod (quel di) (Arq'64:66)
'(An jenem Tag sind wir) sehr früh (aufgebrochen)'
(Eu tem ch'els nu s'abinan) massa bain (casü)
(APeer'57:14)
'(Ich fürchte, daß sie sich nicht) sonderlich gut (einig werden darüber)'
(e sch'inchün chanta bain, mo) propcha bain, (schi...)
(Biert'69:20)
'(und wenn jemand gut singt, aber) wirklich gut, (so...)'
(uossa saja) pür inandret (chi'd es fini) (Biert'62:80)
'(jetzt weiß ich) erst recht (daß alles vorbei ist)'
(quist Branger...chamina) sten bain '(dieser B. läuft) sehr gut'
(Biert'69:108)
(e'ls chamins rafüdan) tuot dandet (da fümar)
(Biert'62:59)
'(und die Schornsteine hören) ganz plötzlich (auf zu rauchen)'
(nu star) uschè davant giò (cun scriver)
(DRG 5:107)
'schreib nicht in so gebückter Haltung'

a) Wird die Position des Zentralen Adverbs von einer adverbialen Präpositionalphrase (vgl. 4.1.4.viii, S. 107) eingenommen, erscheinen in der Intensifikator-Position nicht selten die Adverben *be* 'nur' und *fich* 'sehr'.

(far qualchosa) be a la buna '(etwas) nur flüchtig und einfach (tun)'
(OPeer'62:67)
(Minchün legia il prüm dapersai, ma uossa amo) be da bass
(Arq'64:1)
'(Jeder lese zuerst für sich, aber jetzt noch) nur leise'
(Quisü...esa ün rudè da paurs chi discuorran) fich dad ot
(Biert'62:207)
'(Hier oben...stehen Bauern im Kreis, die) sehr laut (reden)'

ii) Adverben

Vor ein Orts-, Richtungs- oder Zeitadverb kann ein anderes Adverb derselben umfassenden Formklasse treten, und dieses weitere Glied der Klasse realisiert dann die Intensifikator-Funktion. Viele Glieder der gleichen Wortklasse können sich so gewissermaßen wechselseitig intensivieren.

a) Beispiele intensivierter Zeitadverben:
(suot il vout...esa) adüna amo (ün pa s-chür) (SVonm'38:84)
'(unter der Kuppel... ist es) immer noch (etwas dunkel)'
(Ils homens nu dischan) amo adüna (nüglia) (Biert'62:222)
'(Die Männer sagen) noch immer (nichts)'
(Ed) adüna darcheu (quistas lavinas!) (Semad' 67:52)
'(Lawinen,) immer wieder (Lawinen!)'
(Mo Duri d'eira) fingià darcheu (passà oura) (Biert'62:45)
'(Aber D. war schon wieder) hinausgegangen'

In der Position des (Adv.) Intensifikators kommt es gelegentlich auch zu Phrasenbildungen.
(ed i naivaiva) amo adüna inavant (SVonm'38:87)
'(und es schneite) immer noch weiter'
(Mo da füm savura) amo adüna inavant (Biert'62:59)
'(Aber nach Rauch riecht es) noch immer weiter'

b) Bei Orts-Richtungsadverben gibt es im wesentlichen zwei Arten der Intensivierung. Die eine Art besteht darin, daß vor das Zentrale Adverb ein weiteres tritt, das nicht streng seiner engeren Formklasse angehört, wie z. B.:
dalöntsch davent 'weit weg' (DRG 5:109; OPeer'62:143)

Steht ein zusammengesetztes Orts-Richtungsadverb im Zentrum, das aus zentralem Adverb und präfigiertem Modifikator (s. u. 5.1.3.iii.a, S. 134) zusammengesetzt ist, kann – als eine andere Art von Intensivierung – ein weiteres Orts-Richtungsadverb die Gestalt des zentralen Adverbs im wesentlichen Punkt vorwegnehmen. Dadurch kommt es zu einer Art Echoeffekt.

ainta quaint	'dort drinnen, dort hinein'	(vgl. C. Pult 1897:160)
oura coura	'dort hinaus'	"
sü quisü	'hier hinauf'	"
giò cagiò	'dort hinunter'	(vgl. C. Pult 1897:160)

nan quinan	'hier heran'	(Pult'31:108)
vi cavia	'dort hinüber'	(Pult'31:108)

Zwecks Veranschaulichung des Gebrauchs dieser Formen sei aus C. Pult (1897:160) ein kleiner Dialog in regulärer Orthographie wiedergegeben, der zwischen jemandem am Fenster des 1. Stocks seines Hauses und einem in der Straße vorübergehenden Bekannten stattfindet. C. Pult übersetzte den Dialog ins Französische; somit ist die deutsche Übersetzung unsere.

Ingiò vast?	'Wohin gehst du?'
Vi'n cha Nott.	'Zum Hause Nott.'
Che voust ir vi cavia, vè sü quisü.	'Warum willst du dorthin gehen, komm hier herauf.'
Na, per uossa nu possa ir sü casü.	'Nein, im Moment kann ich nicht dort hinauf kommen.'

iii) Adjektive

In maskulin-singularer Form fungieren Adjektive wie *brav* 'ziemlich, ordentlich', *dret* 'recht', *güst* 'eben, just', *precis* 'genau, gerade, just' intensivierend vor einem zentralen Adverb.

dret bain 'recht gut' (OPeer'62:45)
precis uschè 'genau so' (DRG 2:276)
(L'es gnü vegl, el va) brav davant giò (vgl. DRG 5.107)
'(er ist gealtert, er geht) ziemlich gebückt'
güst hoz (vain el!) 'ausgerechnet heute (kommt er!)'
(OPeer'62:210)
(e tilla ha tutta) clos intuorn. (Mo ella s'ha storta oura)
(Biert'62:79)
'(und hat sie) fest umarmt. (Aber sie hat sich herausgedreht)'

a) Solche Adjektive wie *dret* 'recht' und *gualiv* 'gerade' stehen auf der Grenze zwischen einer intensivierenden und einer modifizierenden Funktion, wenn sie Adverben vorangehen, die mit ihrem jeweiligen Hauptverb eine engere Verbindung eingegangen zu sein scheinen. (Zu gebundenen adverbialen Ergänzungen vgl. 66, S. 204 ff.)

(chaminar) dret (sü) 'aufrecht (gehen)' (OPeer'62:81)
(star) gualiv (sü) 'gerade (stehen)' (OPeer'62:207)
(dir sia opiniun) be dret (oura)
'(seine Meinung) rundheraus (sagen)' (OPeer'62:158)

5.1.3 (Adv.) Präzentraler Modifikator

In der Funktionsstelle unmittelbar vor dem eigentlichen Zentrum einer Adverbphrase kann entweder

- ein verneinendes
- ein sinndämpfendes (oder sinnverstärkendes) oder
- ein sinnabwandelndes Adverb oder
- eine präpositionale Wendung

stehen.

i) Negationsadverb

Den Sinn des nachfolgenden zentralen Adverbs verneinen die adverbialen Formen *na* 'nicht', *nöglia* und *nüglia* 'nicht'.

na mal; nöglia mal 'nicht übel' (OPeer'62:267;299)
Nöglia svelt (nu't dast da cugnuoscher) (APeer'57:22)
'Nicht schnell (gibst du dich zu erkennen)'
(Quista storta dal discuors ha trat) nüglia mal (l'attenziun da las duos femnas) (Biert'62:160)
'(Diese Wendung der Unterhaltung hat) nicht schlecht (die Aufmerksamkeit der zwei Frauen auf sich gezogen)'

ii) (Adv.) Dämpfer-/Verstärkerformen

Ein und dieselbe Form, *be* 'nur, eben, gerade', hat je nach Kontext (und Sprecherintention) eine sinndämpfende oder sinnverstärkende Wirkung auf das nachfolgende zentrale Adverb. Entsprechendes gilt für *pür* 'erst' bei zentralem Temporaladverb.

a) Zur sinndämpfenden Funktion liest man im zweiten Band des *Dicziunari Rumantsch Grischun* auf S. 278: „Das restriktive *be* deckt sich heute wohl fast genau mit dem nunmehr verdrängten altengadinischen *dech*. Heute steht im engadinischen Sprachbewußtsein die restriktive Funktion von *be* durchaus im Vordergrund. Das Wort ist deutlich bestrebt, seinen Bedeutungsbereich an denjenigen von deutsch 'nur' anzupassen. Siehe auch Walberg § 255. Es beherrscht heute in diesem Sinne ganz E (=Engadin) sowie C 1 (= Kreis Bravuogn)...".

be plan tü! 'nur nicht so hitzig!' (OPeer'62:340)
(Bain lià vi da la sua as laschet el giò) be planin (Arq'64:119)
'(Fest ans Seil gebunden liess er sich) ganz langsam (hinunter)'
(far qchs.) be a la buna
'(etwas) nur flüchtig und einfach (tun)' (OPeer'62:67)
Be minchatant (ün fier chavagl clocca sülla salaschada)
(Biert'62:254)
'Nur dann und wann (klappert ein Hufeisen auf dem Straßenpflaster)'

b) In sinnverstärkender Funktion sind die Formen *be* 'nur' und *pür* 'erst' vor einem zentralen Temporaladverb nahezu austauschbar.
be uossa 'eben, gerade jetzt' (OPeer'62:54)
(l'es passà) be uossa (giò da stradella) (DRG 2:277)
'(er ging) soeben (das Sträßchen hinunter)'
pür uossa 'erst jetzt' (OPeer'62:367)
Pür lura (vaiva'l badà cha Violanda d'eira tuot bletscha)
(Biert'62:71)
'Erst dann (hatte er bemerkt, daß V. ganz naß war)'

iii) Ortsadverb

Das Auftreten eines leicht sinnabwandelnden Ortsadverbs unmittelbar vor dem Zentrum kann erfolgen, wenn ein einfaches Orts- bzw. Richtungsadverb (s. u. 5.1.4.iii.a, S. 140) die zentrale Position innehat. Die syntaktische Anbindung der Formen *qua/ca* 'dort', *qui* 'hier' und *cander* 'von hier weg' an die jeweilige Form im Zentrum ist im Laufe der Zeit in einigen Fällen sehr eng geworden. Gängige Kombinationen dieser Art sind:

a)	*qua aint*	oder	*quaint*	'dort drinnen'
	(ca oura	oder)	*coura*	'dort draußen'
	quasü	oder	*casü*	'dort oben'
	qua giò	oder	*cagiò*	'dort hinunter'
	(ca via	oder)	*cavia*	'dort drüben'
			quanan	'von dort heran'

(va aint in chasa e guarda scha bap) ais quaint (OPeer'62:371)
'(geh' ins Haus und schaue ob Vater) drinnen ist'
(Vairamaing d'eira quai l'ögliada) da quaint oura (chi til ha fat gnir giò) (Biert'62:15)
'(Eigentlich war es der Blick) von dort drinnen nach außen (der ihn herunterkommen ließ)'

(Bod tuott'ustaria es) coura sün via (Biert'62:216)
'(Nahezu alle Wirtshausgäste sind) dort draußen auf der Straße'
ca-vi-oura 'dort drüben hinaus' (Aug'03:58)
(tschel di n'haja laschà crodar mia linterna) qua giò
(Arq'64:119)
'(neulich habe ich meine Laterne) dort hinunter (fallen lassen)'
eu vegn cagiò 'ich komme dort hinunter' (Aug'03:57)
l'es ca via 'er ist dort' (Aug'03:57)
(dumpera a duonna Mengia) cavia in ustaria, (quella sa)
(Biert'62:41-42)
'(frag' Frau M.) drüben in der Wirtschaft, (die weiß es)'
(Eu tem ch'els nu s'abinan massa bain) casü (APeer'57:14)
'(Ich fürchte, daß sie sich) darüber (nicht allzu einig werden)'
ca-sü-oura 'dort oben hinaus' (Aug'03:58)
(Uossa as doda il char da bara chi rampluna) da quanan (e's ferma)
(Biert'62:54)
'(Jetzt hört man den Leichenwagen, der) von dort heran-(poltert und hält)'

b) *qui aint* oder *quiaint* 'hier drinnen'
qui oura 'hier draußen'
qui giò oder *quigiò* 'hier unten'
qui sü oder *quisü* 'hier oben, hier hinauf'
qui nan oder *quinan* 'nach hier heran'
vè qui sü 'komm hier herauf!' (Aug'03:57)
Quisü (immez la fuolla) 'Hier oben (inmitten der Menge)'
(Biert'62:207)
(Là nu's vezza da quels s-chavatschs sco) quinan (Biert'62:261)
'(Dort sieht man keine solchen Unebenheiten wie) hier'
quinan e cavia 'hüben und drüben' (OPeer'62:373)

c) *canderaint* 'hinein'
canderoura 'hinaus, auswärts' (vgl. schweizerdt. 'durus')
candergiò '(tal)abwärts' (vgl. schweizerdt. 'durab')
candersü 'hinauf, aufwärts' (vgl. schweizerdt. 'duruf')
candernan 'da her, auf uns zu'
candervia 'hinüber'
(Mo, impè dad ir sco uschigliö....planet) da canderaint vers chasa
(Semad'67:32)
'(Aber statt wie sonst... langsam) in Richtung auf zu Hause (zu gehen)'

(per quai chi reguarda quist' alp) da canderoura (Biert'62:217)
'(was die) auswärtige (Alp betrifft)'
(giais ün) cander sü (ed ün) cander giò
'(ihr geht einer) aufwärts (und der andere) abwärts'
(*Annalas* XV: 218, zit.n.Aug'03:57)

H. Augustin (1903:57) kommentiert in § 186: „... dann ist (lat.) *inde* wohl auch in *cander* zu suchen in der Bedeutung: 'von hier weg' (sehr volkstümlich)". Er übersetzt aber bei Vallader Beispielangaben den *cander*-Anteil nicht gesondert ins Deutsche. Wenn auch das Übersetzen rtr. adverbial gemachter Ortsangaben ins Hochdeutsche notorisch schwierig ist, darf man dennoch aus dem Nichtübersetzt-Werden des *cander*-Elements durch rtr. Muttersprachler wie H. Augustin oder O. Peer (1962:73) rechtens schließen, daß in diesem vorgeschalteten Element n i c h t das Zentrum des adverbialen Konstituts liegt, sondern im letzten Teil. Solche und ähnliche Überlegungen leiten uns dazu, *cander* sowie *qua/ca* und *qui* in der Funktionsstelle des (Adv.) Präzentralen Modifikators anzusiedeln. Doppelformen im Zentrum (s. u. 5.1.4.iv-v, S. 144 ff.) sind gleichwertiger.

iv) Präpositionale Wendung

Im Vallader sind die Orts- und Richtungsadverben oft nur schwerlich von Präpositionen zu unterscheiden, weil beide Arten von Formen viele Funktionen der anderen Formart übernehmen können. Orts- und Richtungsadverben bilden zusammen mit den Präpositionen wahrscheinlich eine große Funktionsklasse. In der vorliegenden Arbeit wird dessenungeachtet versucht, zumindest die morphologisch einfachen Formen anhand ihres Auftretens in charakteristischen Funktionsstellen als Adverben oder Präpositionen zu unterscheiden. Es läge nahe, das Konstitut *perquai* (bestehend aus der Präposition *per* (s. u. 72.56.1, S. 266) und dem Demonstrativpronomen *quai*) wie die gerade besprochene Form *cander* 'von hier weg' abzuhandeln, zumal sich die inhaltliche Gewichtung zwischen *cander*- sowie *perquai* und dem nachfolgenden (zentralen) Adverb zu entsprechen scheint. Aber morphologisch gehört *perquai* u. E. einer anderen Formklasse an als *cander*.

perquai aint	'hinein'	*perquai oura*	'hinaus'
perquai giò	'hinunter'	*perquai sü*	'hinauf'
perquai nan	'heran'	(vgl. C. Pult (1931:108))	
per quai via	'auf dem Boden, auf den Boden' (Arq'64:216)		

(il pical dal nas sfladuna danöv) perquai aint
'(die Nasenspitze geht erneut) dort hinein' (Biert'62:9)
ir per quai via 'zu Boden fallen, hinfallen' (OPeer'62:370)
schlavazzar a qchn. per quai via 'jem. zu Boden schleudern' (OPeer'62:428)

5.1.4 Zentrales Adverb

Im Zentrum stehen zuvorderst einfache oder zusammengesetzte Adverben, die Angaben zur Art und Weise einer im Hauptverb (das sich im recht unmittelbaren Kontext befindet) genannten Aktion machen bzw. diese Aktion zeitlich oder örtlich situieren oder die Richtung einer im Hauptverb genannten Bewegungsart angeben.
Andere Formen, insbesondere Präpositionen, treten gelegentlich auch in die zentrale Position einer Adverbphrase.

i) Adverben der Art und Weise

Nicht zuletzt, weil die Distribution der Formen je nach ihrer Länge ziemlich unterschiedlich ist, empfiehlt es sich, zwischen einfachen und zusammengesetzten Adverben zu unterscheiden – insbesondere im Hinblick auf die Orts- und Richtungsadverben.

a) Einfache Adverben der Art und Weise, die besonders häufig verwendet werden, sind z. B. *bain* 'gut' *jent* (oder *gugent*) 'gern' und *mal* 'schlecht'.
(Els lavuran) jent '(Sie arbeiten) gern' (Arq'64:7)
„A tai, bap, vaiva'l jent?" „... el vaiva jent a tuots fradgliunzs" (Biert'62:43)
„Dich, Vater, hat er gern gehabt?" ... er hatte alle Geschwister gern"

b) Längere und zusammengesetzte bzw. zusammengewachsene Adverben dieser Unterklasse sind u. a. *aposta* 'absichtlich', *dagröss* 'gehörig, heftig', *dapersai* (aus *da per sai*) 'für sich allein', *daplü* 'mehr', *davorouda* 'rasch', *indavorouda* (aus *in davo rouda*) 'hintereinander, der Reihe nach', *ourdadoura* (aus *oura dad oura*) 'auswendig', *vieplü* (aus *vi e plü)* 'mehr und mehr, immer mehr'.

(ils marchadants profitan) dagröss (da la noscha racolta)
(Biert'62:205)
'(die Händler profitieren) gehörig (von der schlechten Ernte)'
(Minchün legia il prüm) dapersai '(Jeder liest zuerst) für sich'
(Arq'64:1)
(da metter in scrit quaists fats) in davo rouda (per tai)
(NT'32:136; Lukas 1,3)
'(daß ich's dir...) in Ordnung (schriebe)'
(Quella jada è'l stat davent trais ons) in davorouda (Biert'62:264)
'(Jenes Mal ist er drei Jahre) hintereinander (fort geblieben)'
(Sar David ha miss sü e darcheu tut giò ils ögliers duos jadas) indavorouda
'(Herr David hat seine Brille zwei Mal) hintereinander (aufgesetzt und wieder abgenommen)' (Biert'62:16)
(Ma la nouva dad el as derasaiva) vi e plü (NT'32:152; Lukas 5,15)
'(Es kam aber die Sage von ihm) immer weiter (aus)'
(als singul, chi perda) vieplü (il sentimaint da respunsabiltà invers la cumünanza)
'(dem einzelnen, der) immer mehr (das Gefühl der Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft verliert)' (Biert'62:219)

c) Hierher gehören auch die auf *-maing* endenden Ableitungen von maskulinen oder femininen Adjektiven wie z. B. *amiaivelmaing* 'auf liebenswürdige Art', *aschamaing* 'bitterlich', *bravamaing* 'gehörig, wirklich', *invanamaing* 'vergeblich', *otramaing* 'auf andere Art, anders', *talmaing* 'derart, so sehr'.

(Ed i'm para cha nos cumün vess) aschamaing (dabsögn da quels sco Tumasch) (Biert'62:223)
'(Und es scheint mir, daß unser Dorf solche wie Thomas) bitterlich (nötig hat)'
(i plouva) talmaing (cha tü nu poust ir oura) (OPeer'62:508)
'(es regnet) dermaßen, (daß du nicht hinausgehen kannst)'

ii) Zeitadverben

Wie in anderen Sprachen auch, werden im Vallader gelegentlich adverbiale Formen, die ursprünglich Ortsverhältnisse ausdrücken, zur Vermittlung zeitlicher Verhältnisse eingesetzt. Man kann hier einfache und zusammengesetzte Formen unterscheiden, wobei der Kompaktheitsgrad letzterer recht unterschiedlich ist.

a) Einfache, häufige Zeitadverben sind z. B. *adüna* 'immer', *adura* 'früh', *alura* 'dann', *amo* 'noch', *apaina*[74)] 'kaum, soeben', *bod* 'früh', *dalönch* 'seit langem', *daman* 'morgen', *darcheu* 'von neuem, wieder', *davo*[74)] 'nachher, später', *fingià* 'schon', *güsta* 'gerade', *her* 'gestern', *hoz* 'heute', *ingon* 'heuer, dieses Jahr', *lönch* 'lange', *oramai* 'nun', *pür* 'erst', *puschman* 'übermorgen', *qua* 'da, nun', *sterzas* 'vorgestern', *subit* 'sofort', *tantüna* 'endlich', *uossa* 'jetzt'.

Viele dieser kurzen Formen stehen oft allein im Satzgefüge, und sie manifestieren so das bloße Zentrum der Phrase, ohne daß weitere Adverben die anderen Positionen besetzen.

(Il bös-chin da Nadal ais) adüna (bel) (SVonm'38:90)
'(Der Weihnachtsbaum ist) immer (schön)'
Apaina (dat ögl la vaidrina, cuorran els nan) (Biert'62:6)
'Kaum (haben sie das Schaufenster gesehen, laufen sie herbei)'
Davo (cumpli desch ons nun è'l creschü plü) (Biert'62:204)
'Nachdem (er zehn Jahre alt geworden, ist er nicht mehr gewachsen)' (vgl. Anm. 74))
(El d'eira be) güsta (parti) (Arq'64:65)
'(Er war) gerade (eben fortgegangen)' (wörtl.: '(nur) gerade)'
(Eu n'ha inscuntrà) her (al directer da l'hotel) (Biert'62:222)
'(Ich habe) gestern (den Hoteldirektor getroffen)'

b) Zusammengesetzte Zeitadverben sind u. a. *da cuntin* 'ständig', *dalunga* 'sofort', *danöv* 'von neuem', *davoman* 'allmählich', *davomezdi* 'nachmittags', *hozindi* 'heutzutage', *inavant* 'weiterhin', (*da...*) *innan* '(seit...) her', *intant* 'inzwischen', *minchatant* 'manchmal', *qualvoutas* 'dann und wann', *ünsacura* 'irgendwann'.

(duonna Barbla ha) da cuntin (il guot dal nas)
'(Frau Bärbel tropft) ständig (die Nase)' (Biert'62:7)

74) In den „absoluten Konstruktionen" aus *apaina/davo*+Partizip Perfekt nehmen die Zeitadverben den Charakter von temporalen Konjunktionen an.
Apaina rivats aint il prà(m'aftüret eu sü pro la peidra dal zerpaischem)
'Kaum auf der Weide angekommen (...)' (Biert'69 *Fain manü*).
Davo fat sü l'ur da las chotschas (passa'l amo üna jada cul man tras la chavlüra...) (Biert'62:69)
'Nachdem er den Hosenstoß gerichtet hat, (fährt er noch einmal mit der Hand durchs Haar...)'
...la saira, davo serrà butia,... 'am Abend, nach Ladenschluß' (Biert'62:23).
...e davo mangià, sar Cla vaiva impizzà la püpina (Biert'62:71)
'und nachdem er gegessen hatte, hatte Herr Cla die Pfeife angezündet'
Davo l'avair viss, (quintettan els quai chi'ls eira gnü dit davart quaist infant)
(NT'32:142; Lukas 2,17).
Davo finidas tuot quaistas tentaziuns, (il bandunet il diavel fin ad otra occasiun) (NT'32:148; Lukas 4,13).

(E las föglias... quellas as muaintan) d'incuntin
'(Und die Blätter... die bewegen sich) ständig' (Biert'62:261)
(Mo da füm savura amo adüna) inavant (Biert'62:59)
'(Aber nach Rauch riecht es noch immer) weiter'
(mütta sco'l bügl...chi tascha fingià) d'üna pezza innan
(Semad'67:6)
'(still wie der Brunnen, der schon) seit einer Weile (schweigt)'
ünsacura (tuornarana) 'irgendwann (kehren sie zurück)'
(Aug'03:59)

iii) Orts- und Richtungsadverben

Die Adverben, welche im Vallader den Ort einer im Hauptverb angegebenen Handlung oder die Richtung einer dort angegebenen Bewegung näher spezifizieren, sind unter den hier genannten Adverben syntaktisch wohl die interessantesten, weil insbesondere die kurzen Orts- und Richtungsadverben wesentliche Verbindungen mit den Hauptverben eingehen und dabei deren jeweilige Grundbedeutung anders ausrichten.

a) Morphologisch einfache Orts-Richtungsadverben mit besonders weiter Distribution sind *aint* 'drinnen, hinein', *davent* 'weg, fort', *davo* 'nach, hinter(her)', *giò* '(nach) unten', *là* 'dort(hin)', *nan* 'her(an)', *oura/our* 'draussen, hinaus', *qua/ca* 'da, dort', *quia/qui* 'hier', *sü* 'oben, hinauf', *sura* 'oben, über', *via/vi* '(hin)weg'.
(ma almain üna chosa) n'ha eu vis aint (SVonm'38:86)
'(aber wenigstens eine Sache) hab' ich eingesehen'
(Scha teis ögl dret at surmaina al puchà, schi) chava'l oura e bütta'l davent (da tai) (NT'32:12)
'(Ärgert dich aber dein rechtes Auge, so) reiß es aus und wirf's weg (von dir)' (Matthäus 5,29)
Bap va davo (terms) 'Vater folgt (den Grenzsteinen)'
(Semad'67:66)
ir davo (üna matta) '(einem Mädchen) nachlaufen'
(OPeer'62:248)
(ils mats til han) fat giò (la puolvra) (Biert'62:22)
'(die Jungen haben ihm den Staub) abgeklopft'
Nus büttettan là las zappas 'Wir warfen die Hacken weg'
(DRG 2:745)
El tendscha nan il bratsch e disch: „Dà nan a mai il pitschen!"
(Semad'67:66)

'Er streckt mir den Arm entgegen und sagt: „Gib mir den Kleinen!“ '
ün referat at bütta'l nan be sco inguotta
(DRG 2:745)
'einen Vortrag „schmeißt“ er, wie wenn's nichts wäre'
(Il patrun lascha) drizzar oura (chi sajan tschinquanta pêra)
(Biert'62:198)
'(Der Chef läßt) ausrichten (daß es fünfzig Paare seien)'
(Las spadlas) implischan oura (tuot l'üschadüra)
(Biert'62:10)
'(Die Schultern) füllen (die ganze Türfüllung) aus'
(id) es qua (il privel chi mettan insembel las paurarias pitschnas)
(Biert'62:167)
'(die Gefahr) ist vorhanden (daß sie die kleinen bäuerlichen Betriebe zusammenlegen)'
(Quel giavüsch chi'ns ha fingià da prüm innan muantà da) far sü chasas (APeer'57:9)
'(Jener Wunsch, der uns schon von alters her bewegt hat)' Häuser zu errichten'
(La farina fatta l'on passà) es douvrada sü
(Biert'62:167)
'(Das Mehl vom letzten Jahr) ist aufgebraucht'
(a Nazaret, ingio ch'el) eira gnü trat sü (NT'32:148)
'(gen Nazareth, da er) erzogen war' (Lukas 4,16)
(Ma meis sen) get sura '(Aber ich) kam von Sinnen'
(SVonm'38:86)
(quest chi) ha gnü via (tanta scoula) (Aug'03:77)
'(er, der so viel Ausbildung) (iron.) erhalten hat'
trar vi la famiglia 'die Familie ernähren' (OPeer'62:558)
(qua vezzaina darcheu üna jada, co cha) nus vivain ün dasper tschel via
'(da seh'n wir wieder einmal, wie) wir aneinander vorbeileben'
(Biert'62:222)

b) Komplexe Orts- und Richtungsadverben haben etwas andere syntaktische Positionen inne als einfache. Unterschiedlich verhalten sie sich auch hinsichtlich der Bildung von Adverbphrasen. Statt alphabetisch könnte man sie auch nach inhaltlichen Gruppen oder nach Antonymen arrangieren.

amunt	'aufwärts'
aval	'abwärts'

dadaint	'innen, inwendig'
dadour(a)	'(dr)aussen, auswendig'
dadaintvart	'drinnen'
dadourvart	'draussen'
dalander	'von dort her, daher, davon'
dapertuot	'überall'
dasper(a)	'(da)neben'
dasperapro	'nebenbei'
dasperavi(a)	'nebenher, vorbei, vorüber'
davantvart	'vorne, auf der Vorderseite'
davovart	'hinten'
davopro	'hinterher'
dvart	'auf die Seite'
immez	'in der Mitte'
inaint	'hinein, herein, (tal-) einwärts'
inoura	'heraus'
inavant	'vorwärts, weiter'
inavo	'zurück'
inglur	'irgendwo(hin)'
innan	'her(über)'
invia	'hin(über)'
insembel	'zusammen'
intuorn	'ringsumher'
ladavo	'danach'
laint	'(dort) drinnen, darin'
landervi(a)	'daran, dran'
landrour(a)	'daraus, hieraus'
lapro	'dabei, dazu'
lasura	'darauf'
nanpro	'herbei'
nan(d)vart	'diesseits'
ouravant	'zuvorderst, voraus'
our(d)suot	'von unten heraus'
our(d)glioter	'auseinander'
suotaint	'darunter, untendrein'
suotoura	'unten heraus'
suotsura	'verkehrt herum, auf dem Kopf'
suotvart	'unten, unterhalb, auf der unteren Seite'
suringiò	'von oben herunter'
tanterglioter	'untereinander, durcheinander'
ünsanua	'irgendwo, irgendwohin'

(Mo il lain dal vduogn, quel es) dadaint (amo plü dür co'l larsch) (Biert'62:261)
'(Aber das Holz der Birke, das ist) innen (noch härter als die Lärche)'
per dir be dasperapro 'um nur noch hinzuzufügen' (Biert'62:220)
(ils buns cussagls e las chavras zoppas vegnan adüna) davopro (DRG 5:114)
'(die guten Ratschläge und die hinkenden Geißen kommen immer) hinterher'
quellas ha'l postà davovart 'die hat er nach hinten gelegt' (Biert'62:6)
(üna schurma da bels detagls sun laschats) dvart
(J.C. Arquint 1957„Inversiun" 2)
'(eine Menge schöner Details sind) beiseite gelassen)'
(E'ls corvs nu sun svolats) ni inaint ni inoura (Biert'62:261)
'(Und die Raben sind) weder hinein noch heraus (geflogen)'
tü vast inavant cun manzögnas 'du hilfst dir mit Lügen weiter' (Aug'03:56)
Fa quietamaing inavant uschea! 'Mach ruhig so weiter' (Arq'64:74)
Tuots intuorn ston rier 'Alle ringsumher müssen lachen' (Biert'62:100)
esser mal landervia 'schlecht dran sein' (OPeer'62:253)
star landervia 'dranbleiben, an einer Arbeit bleiben' (OPeer'62:479)
(Pussants ha el sbalzà giò dals truns ed ha dozà) lasura (ils ümils) (NT'32:139; Lukas 1,52)
'(Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und erhebt die Niedrigen'
(tuots eiran gnüts) nanpro (per l'udir) (NT'32:155)
'(alle waren) herbei (gekommen, ihn zu hören)' (Lukas 6,17-18)
(In cumpagnias e bavarellas) as fa'l oursuot (adüna al dret mumaint) (Biert'62:14)
'(Bei Geselligkeiten und Trinkgelagen) verschwindet er (immer im richtigen Augenblick)'
(Tumasch e sar Balser salüdan a la matta...Jon ha be tschüttà) suotoura (ed ha dat ün tschert tuoss) (Biert'62:139)
'(Thomas und Herr B. grüßen das Mädchen...John hat nur) von unten her, verstohlen (geschaut und etwas gehüstelt)'

ba) Einige dieser morphologisch komplexen Formen, welche die Silbe *lan* bzw. das Morphem *là* enthalten, werden in neuerer Zeit anscheinend nicht mehr primär als Orts- und Richtungsadverben eingesetzt, sondern eher anaphorisch verwendet (wodurch sie sich wohl dem Status von Relativpronomen annähern). Es sind dies u. a. die Formen *dalander* 'von dort her, daher' (vgl. H. Augustin (1903:57): „mehr in der Schrift vorkommend"), *lavado* 'darnach, danach' (vgl. O. Peer

(1962:251): „bezogen auf etwas bereits Genanntes"), *landroura* 'daraus, hieraus' und *lasura* 'darauf'.

Que vain dalander, ch'ella ha... 'Das kommt daher, daß sie...' (SVonm'38:83)

da lander (seguirò alche bun uorden) (Z. Pallioppi 1902 *Wörterbuch* 257) 'dabei (wird etwas Nettes herauskommen)'

(el mangia bler e guarda eir oura) ladavo (OPeer'62:251) '(er ißt viel und sieht auch) danach (aus)'

„(L'es, craja, eir ün pa superstizius?) Eu nu vegn inandret landroura", (disch Tumasch... Quai craja jent,) pro quel ingün nu vain landroura; (quel es e resta ün'ingiavinera) (Biert'62:170-171)

„'(Er ist, glaube ich, auch etwas abergläubisch?) Daraus werde ich nicht ganz schlau", (sagt Thomas... Das glaube ich gerne,) aus dem wird keiner schlau; (der ist und bleibt ein Rätsel)'

(uara da pulir bain las s-charpas a la recruta!) I sun lasura pê co il diavel '(schau, daß du deine Schuhe in der Rekrutenschule gut putzt!) Sie sind darauf schlimmer aus als der Teufel' (DRG 5:703)

iv) Doppelformen

Im Zentrum einer Adverbphrase stehen nicht selten verdoppelte Formen. Handelt es sich dabei n i c h t um Orts- und Richtungsadverben, sondern z. B. um Adverben der Art und Weise, könnte theoretisch auch nur e i n e der doppelten Formen das Zentrum manifestieren – natürlich unter Verlust an Emphase. Das gilt insbesondere, wenn zwei unerweiterte Grundformen nebeneinander stehen. Dagegen bedürfen um die Endsilbe *-em*, *-et*, oder *-in* erweiterte Adverb- (und Adjektiv-) Formen zumeist der Grundform als Stütze. (Vgl. auch 4.1.4.ix, S. 108-109)

(Ir) chap chap 'kleinlaut (von dannen gehen)' (Melch'11:186, No. 177)

(Mo suroura glüscha la pizza alba da clerglüna,) dalöntsch dalöntsch (Biert'62:192) '(Aber über allem leuchten) weit entfernt (die mondbeschienenen weißen Bergspitzen)'

(Ir) luot luot 'ganz leise (gehen)' (Melch'11:186, No. 175)

(far be) luot luotin 'ganz sachte (tun)' (OPeer'62:263)

(far be) muosch muosch 'ganz leise (auftreten)' (OPeer'62:292)

(chaminar be) muosch muoschin 'ganz leise (gehen)'
(OPeer'62:81)
star mutsch-mutschet 'schmollen, den Beleidigten spielen'
(Melch'11:237, No. 89)
Plan planet (rafüdet el da scuffuondar) (Arq'64:210)
'Ganz allmählich (hörte er auf zu schluchzen)'

Für weitere Beispiele dieser und ähnlicher Art vgl. F. Melcher 1911 „Fraseologia rumauntscha 1", *Annalas* 25:186.

v) Multiple Füller des Zentrums

Der strukturelle Test für doppelte Füller des Zentrums der Phrase, nämlich daß auch nur eine dieser beiden Formen alleine das Zentrum darstellen kann, kommt bei Orts- und Richtungsadverben (oder bei diesen kombiniert mit Präpositionen) nur noch vereinzelt erfolgreich zur Anwendung. Wir nennen deshalb bewußt derartige Kombinationen nicht mehr „doppelte", sondern besser „multiple Füller" der zentralen Position selbst dann, wenn es zuerst auch wieder nur zwei Formen sind.

a) C. Pult (1931:108, Anm. 1) gibt für das komplexe Ortsadverb *(da)daint* '(dr)innen' folgende Kombinationen mit einem einfachen Ortsadverb an, die in seiner – einer phonetischen Umschrift angenäherten – Umschreibung zusammengezogen sind.

dadaintoura	'von innen heraus'
dadaintgiò	'innen hinunter'
dadaintsü	'von innen hinauf'
dadaintnan	'innen heran'
dadaintvia	'innen weg'

(Tumasch es tenor mai ün da quels chi sto madürar) dadaint oura.
(Biert'62:223)
'(Thomas ist meiner Meinung nach einer von denen, die) von innen heraus (reifen müssen)'.
(fand surasèn a quai chi quinta, a quai chi vain) dadaint oura
(APeer'57:9)
'(das beachtend, was zählt, was) von innen heraus (kommt)'

b) Für die semantisch entgegengesetzte Form *dadoura* '(dr)aussen' gibt C. Pult (1931:108, Anm.1) als Kombinationen mit einem einfachen

Orts- und Richtungsadverb die nachfolgenden an. Sein (phonetisch umschriebenes) Beispiel im Kontext übernehmen wir hier (in Orthographie) und behalten dabei ausnahmsweise C. Pults italienische Übersetzung bei.

dadoura-aint	'von aussen hinein'
dadouragiò	'aussen hinunter'
dadourasü	'aussen hinauf'
dadouranan	'von aussen heran'
dadouravia	'aussen weg'

(La s-chala davant chasa es ruotta, i nu's po plü ir) dadourasü, (ma i's sto ir) dadaintsü.
'(La scala davanti alla casa è rotta; non si può più andar in casa salendo) per di fuori, (ma) per di dentro'.

c) Die Form *davant* 'vorn' ist primär Adverb und duldet als solches andere Adverben des Ortes und der Richtung neben sich.

davant aint	'vorne hinein'
davant oura	'vorne hinaus'
davant sü	'vorne hinauf'
davant giò	'vorne hinunter'
davant davo	'umgekehrt, verkehrt'

Ein vorangehendes intensivierendes Adverb intensiviert beide Formen im ersten nun folgenden Beispiel.

(Nu star) uschè davant giò (cun scriver) (vgl. DRG 5:107)
'(Beug' dich beim Schreiben nicht) so weit vornüber'
(Il cheu al penda) davantgiò 'Er läßt den Kopf hängen' (DRG 5:107)
(star) davant sü (a qualchün) (OPeer'62:479)
'vor jemandem stehen; jemandem im Licht stehen'
(Scha tü stast) davant sü (nu vez eu zist) (vgl. DRG 5:107)
'Wenn du mir vor dem Licht stehst, sehe ich gar nichts'
(Pro la maschina da scuder vain il strom) davant oura (vgl. DRG 5:107)
'(Bei der Dreschmaschine kommt das Stroh) vorne heraus'
el es gnü davant nan 'ital.: è venuto pè davanti d'una casa, siepe ecc. verso me' (C. Pult'31:108, Anm. 1)

d) Ebenso ist das Wort *davo* 'hinten' in erster Linie Adverb und geht als solches engere Verbindungen mit nachfolgendem Orts- und Richtungsadverb ein.

davo aint	'hinten hinein'
davo oura	'hinten hinaus'
davo giò	'hinten hinunter'
davo sü	'hinten hinauf'
davo nan	'von hinten heran'
davo via	'hinten entlang'

Diese engen Adverb+Adverb-Konstitute gehen ihrerseits engere Verbindungen mit gewissen Hauptverben ein.

tschüffer davo aint 'jemanden beim Ringkampf von hinten packen' (DRG 5:114)
(Tumasch ha cumanzà a) chargiar davo aint (Biert'62:235)
'(Thomas hat angefangen) von hinten einzuladen'
(Sülla pizza dals peis è'l passa tras seis üert per rivar,) davo aint, (in tablà) (Biert'69:121)
'(Auf den Zehenspitzen ist er durch seinen Garten gegangen, um) von hinten hinein (in die Scheune zu gelangen)'
(il cavagl) da davo oura 'ital.: il cavallo tira calci'
(C. Pult'31:108, Anm.1)
(il tun es) i davo oura '(der Schuß) ging hinten hinaus'
(DRG 5:114)
(il sulai es) i davo giò '(die Sonne) ist untergegangen' (DRG 5:114)
(Sün quel marchà hast) guadagnà davo giò (vgl. DRG 5:114)
'(Bei diesem Handel hast du) „hinten hinab" verdient' (=verloren)
(ils chavels malruelats) pendan (in cuas) davo giò (Biert'62:7)
'(die ungepflegten Haare) hängen (in Strähnen) hinten hinunter'
(quai sun robas da) dar davo sü (vgl. DRG 5:114)
'(scherzhaft:) es ist zum Verzweifeln'
(Ün'assa dal piogn es) datta davo sü (ed eu sun dat aint ill'aual)
(vgl. DRG 5:114)
'(ein Brett des Steges schnellte – unter meinem Gewicht –) hinter mir in die Luft (und ich fiel in den Wildbach)'
(cur ch'el clocca cunter il mür, schi) la puolvra vain davon nan (fin pro las s-charpas) (Biert'62:32)
'(als er gegen die Wand klopft, da) rieselt der Mörtel hinterher (bis an die Schuhe)'
(Qua nu poust passar,) va davo via (vgl. DRG 5:115)
'(Hier kommst du nicht durch,) geh 'hinten herum'
(eu sun) passà davo (la chasa) via (C. Pult'31:108, Anm. 1)
'ital.: son passato dalla parte di dietro della casa (per non farmi vedere)'

Für die in den obigen Abschnitten a) - d) angeführten syntaktischen Adverb+Adverb-Konstitute gilt: Tritt ein (pro-)nominales Element zwischen die beiden Adverben, tendiert das erstere dazu, die Funktion einer Präposition anzunehmen.

(i d'eira sco sch'inchün vess gnü) miss ün s-chüd davant el sü (Biert'62:211-212)
'(es war, als hätte jemand) einen Schild vor ihm aufgerichtet'
El festina davo il banc butia oura (Biert'62:23)
'Er eilt hinter dem Ladentisch hervor'
tegna ils mans davo il cheu sü (Biert'62:21)
'hält die Hände hinter dem Kopf hoch (= um die Hundeohren nachzumachen)'
e'l sulai cucca davo'l piz Vallatscha nan (Semad'67:10)
'und die Sonne schaut hinter dem Piz Vallatscha hervor'

e) Zum gerade behandelten Fall, daß Adverben zu Präpositionen umfunktioniert werden, gibt es auch die Umkehrung, daß ursprüngliche Präpositionen wie *suot* 'unter', *sur* 'über' und *tanter* 'zwischen' Adverbfunktion übernehmen. Aufgrund häufiger Nebeneinanderstellung sind dabei die Präposition und ein folgendes Richtungsadverb oft zu einer adverbialen Form zusammen gewachsen. Auch zwei ursprüngliche Präpositionen wie *suot* und *sur* können so ein adverbiales Konstitut bilden.

suotaint	'untendrein, darunter'
suotoura	'unten heraus, unten hinaus'
suotsura	'umgekehrt, verkehrt herum'

(vgl. C. Pult 1897:161)

(Sar David...es fingià) passà cul man suotaint, (el palpa...) (Biert'62:9)
'(Herr D. ist schon) mit der Hand unten hineingefahren, (er fühlt...)'
rier suotoura (OPeer'62:495; Arq'64:246)
'sich ins Fäustchen lachen, auf den Stockzähnen lachen'
dar üna ögliada suotoura a qualchün (OPeer'62:495)
(vgl. 5.1.4.iii.b, S. 141-143)
'jemandem einen strengen/verstohlenen Blick zuwerfen'
metter suotsura la chasa 'das Haus auf den Kopf stellen' (OPeer'62:495)

f)

suraint	'darüber hinein, obendrein'
suroura	'(dar-)über hinaus'

(la via chi) maina suraint '(der Weg, der) oben hineinführt' (OPeer'62:497)
(Mamma dà dal cheu vers sar Cla, lura) il vierchel vain nan suraint (Biert'62:253)
'(Die Mutter nickt mit dem Kopf zu Herrn C., dann) kommt der Sargdeckel oben drauf'
(„E tü, hast dat teis curtè?" „Ma eu til n'ha da) dar amo duos mails suraint..."
'(„Und du hast dein Messer gegeben?" „Aber ich muß ihm) noch zwei Äpfel obendrein geben".' (Arq'64:194)
(Scha tü rivast pro üna saiv stoust) saglir suroura (vgl. OPeer'62:499)
'(Wenn du an einen Zaun gelangst, mußt du) darüber hinwegspringen'.

g)

tanteraint	'dazwischen'
tanter oura	'dazwischen hindurch/hinaus'
tanter giò	'dazwischen hinunter'
tanter sü	'dazwischen hinauf'
tanter nan	'dazwischen heran'
tanter via	'dazwischen hinweg' (vgl. C. Pult 1931:108)
gnir tanteraint	'dazwischenkommen' (OPeer'62:509)

(„Üna bell'idea!") ha clomà tanteraint il magister secundar (Biert'62:221)
(„Eine gute Idee!") hat der Sekundarlehrer dazwischengerufen'
Id es eir da quests buns tanter aint (vgl. C.Pult'31:108)
'Ital.: infra gli altri vi son pur di quei buoni (frutti od altro)'
(Las mattas) passan tanteroura (cun liongias chi füman süls plats) (Biert'62:214)
'(Die Serviermädchen) gehen dazwischen hindurch (mit Würsten, die auf den Tellern dampfen)'
El fua cul man tanter giò (Biert'62:32)
'Er wühlt mit der Hand dazwischen hinunter'

h) Mittels *e(d)* 'und' koordinierte Adverben wären, hielte man sich streng an die Vorgaben des hier verwendeten strukturalistisch-tagmemischen Beschreibungsmodells, erst unter den Koordinationsstrukturen (gegen Ende dieser Arbeit) abzuhandeln.

Jedoch resultiert aus der Kombination antonymer Adverben zumeist e i n (eher mehr als weniger einheitliches) Konzept, weshalb wir uns entschließen, diesen speziellen Punkt bereits hier abzuhandeln. Auch sind solche Konstitute keine Doppelformen (s. o. iv, 144-145), sondern eher multiple Füller des Zentrums (s. o. v, S. 145 ff.), weil eine der koordinierten Formen allein nicht den Gesamtsinn des Konstituts auch nur annähernd wahren kann. Die Möglichkeit des Eintretens der einen Form für die andere ist aber der strukturelle Test für doppelte Füller. Steht eine Koordinationsform im Zentrum, erfährt diese in der Regel keine Modifikation, weder durch vorangehende noch durch nachfolgende adverbiale Formen.

dadaint e dadoura	'inwendig und auswendig'
oura e davent	'hinaus und davon'
qua e là	'da und dort' (örtl. und zeitl.)
sü e davent	'auf und davon'
suraint e suroura	'reichlich, in Hülle und Fülle'

(Sül far di) get el oura e davent (in ün lö solitari)
(NT'32:150; Lukas 4,42)
'(Da es aber Tag ward,) ging er hinaus (an eine wüste Stätte)'
L'ha be püffà our'e sü vers la Jürada (Semad'67:6)
'Sie (die braune Kuh) hat nur aus- und hinaufgeschnaubt zum Bannwald'

5.1.5 (Adv.) Postzentraler Modifikator

Diese Funktionsstelle unmittelbar nach der des Zentralen Adverbs kann im allgemeinen wahrgenommen werden von

- einem Adverb
- einer superlativischen Ableitung davon (mit Koordination)
- einer Präpositionalphrase
- einem Nomen/einer Nominalphrase.

i) Adverb

Steht ein Adverb der Art und Weise wie z. B. *bain* 'gut' im Zentrum, kann darauf ein sinnmodifizierendes *avuonda* 'genug' folgen.

(Quai va) bain avuonda, (quai cha tü dist) (Biert'62:167)
'(Das ist) schön und gut, (was du sagst)'
sast bain avuonda (cha quai cuosta üna pruna!) (Biert'62:62)
'du weißt gut genug, (daß das einen Haufen Geld kostet)'
(el svess) savaiva bain avuonda (che ch'el vuless far) (NT'32:235)
'(er selbst) wußte gut genug, (was er machen wollte)'

a) Orts- und Richtungsadverben werden manchmal von anderen Adverben derselben Art modifiziert. Für das Adverb *là* 'dort' finden sich z. B. die folgenden Modifikationsstrukturen:

là aint/laint	'dort drin(nen)'
là oura	'dort draussen'
là giò	'dort unten'
là sü	'dort oben'
là via	'dort drüben'
là d'intuorn	'dortherum, dort in der Nähe'

(Nun esa mal rivar sü; quai sun vaira paraids,) là aint?
(Biert'62:81)
'(Ist es nicht schwer, dort hoch zu kommen? Das sind steile Felswände) dort drinnen'
(in robas d'amur nu's stoja) metter laint il nas (Semad'67:32)
'(in Liebesangelegenheiten sollte man nicht) die Nase hineinstecken'
A star là sü (e verer giò) (Biert'62:209)
'Wenn man dort oben steht (und runterschaut)'

Das Adverb *qua* 'hier, dort' wird gelegentlich ganz ähnlich modifiziert:
qua immez 'hier/dort in der Mitte'

Sta sü e vè nan qua immez! 'Stehe auf und tritt hervor!'
(NT'32:154; Lukas 6,8)

Dabei ist *qua* nicht nur ein kurzer Vorschlag wie in den Konstituten *quaint* 'dort drinnen', *casü* 'dort oben', *cagiò* 'da hinunter' (vgl. 5.1.3.iii.a, S. 134), wo der Akzent deutlich auf dem zweiten Teil liegt.

b) Tritt eine der beiden austauschbaren Verstärkerformen *vir* oder *viv* (vgl. lat. *vivus*) hinter ein zentrales Orts- bzw. Richtungsadverb, wird dieses Gefüge in der Regel mittels des Koordinators *e(d)* 'und' bei

Wiederholung des zentralen Adverbs mit angefügtem Superlativ-Suffix *-som* fortgesetzt. Die Aussage des Gesamtkonstituts ist sodann superlativisch.

ouravir ed ourasom	'zualleräußerst'
sü vir e süsom/sü viv e süsom	'zualleroberst'
sü vir e giosom	'zuallerunterst'
nanavir a nanasom	'am dichtesten heran'

Ist das zentrale Adverb *aint*, wird dieses im allgemeinen nicht per Koordination wiederholt:

aintavirisom	'zuallerinnerst'

la chasa ouravir ed ourasom 'das äußerste, das letzte Haus' (OPeer'62:311)
Fin sü vir e süsom (esa auals) (Biert'62:260)
'Bis zualleroberst (gibt es Bewässerungskanäle)'
(Tuots sun gigants, fin) sü vir e süsom quai (Biert'62:322)
(*quai* intensivierend?)
'(Arven, eine Zirbelkieferart; Alle sind riesig, bis) zualleroberst hinauf'
El es gnü nana viri nansom il grip (mo eu nu til ha pudü tendscher) (vgl. C. Pult'31:108; Anm.1)
ital.: 'è venuto fin al punto più estremo della roccia ma io non ho potuto arrivarci (attingere lui colla mano, con un bastone...per liberarlo)'

ii) Präpositionalphrase

Einige der im Gefolge eines zentralen Adverbs möglichen Präpositionalphrasen werden hier nach Präpositionen (vgl. 72.5.a, S. 250) in alphabetischer Reihenfolge präsentiert.

Präposition *a(d)*:

hoz a bunura	'heute früh'
daman ad ot	'morgen über acht Tage' (And'06:72)
daman a quindesch	'morgen über vierzehn Tage' (And'06:72)
nan a qua	'hierher, da herüber'
plan a plan	'allmählich, nach und nach'

Els sun partits hoz a bunura 'Sie sind heute früh fortgegangen' (Arq'64:25)

Präposition *da*:

nan da dalöntsch	'von weitem her'
pac dalöntsch dal god	'unweit vom Walde'
sterza d'not	'vorgestern'

Nan da dalöntsch (as dudiva tamburs chi'm clomaivan)
(Biert'62:257)
'Von weitem (hörte man Trommeln, die mich riefen)'
e sterza d'not (ha'l fat gnir a tuots) (Biert'62:252)
'und vorgestern (hat er alle kommen lassen)'

Präposition *davant:*

coura davant porta	'draussen vor der Tür'

Präposition *pro:*
(Da pauruns nu's poja discuorrer) quia pro nus (Biert'62:205)
'(Von Großbauern kann man) hier bei uns (nicht sprechen)'

Präposition *sün:*
(Bod tuott'ustaria es) coura sün via (Biert'62:216)
'(Nahezu alle Wirtshausgäste sind) draußen auf der Straße'

ii) Nomen/Nominalphrase

Vereinzelt findet sich in der Funktionsstelle unmittelbar nach dem zentralen Adverb ein bloßes Nomen oder eine kurze Nominalphrase.
(La Brüna nun ha vuglü baiver) her saira (a bügl) (Semad'67:6)
'(Die Braune,) gestern abend (am Brunnen, wollte nicht saufen)'
(quella manzina fatala chi d'eira) giosom il sach (e vaiva fastizis da sang frais-ch vi da las aguoglias) (Biert'62:121)
'(jener fatale Zweig, der) zuallerunterst im Sack (war und Spuren frischen Blutes an den Nadeln hatte)'

5.2 Die Komparativen Adverbphrasen

Ihr Aufbau entspricht dem der komparativen Adjektivphrasen (s. o. 4.2, S.118). In der dortigen Matrix ist 'Zentrales Adverb' zu ersetzen. Diese Phrasen stellen neben der morphologischen Möglichkeit (z. B. durch

meglder 'besser') die syntaktische Möglichkeit dar, den Steigerungsgedanken im Vallader analytisch (z. B. durch *plü bain* 'besser') auszudrücken. Die analytische Form überwiegt.

5.2.1 (Adv.) Qualifikator

Die Anfangsposition in einer vergleichenden Adverbphrase wird fakultativ eingenommen von (Zeit-) Adverben mit intensivierender Funktion wie *adüna* 'immer', *amo* 'noch', vom Intensifikator *vi'e*, oder von quantifizierenden Formen wie *bler* 'viel'. In dieser Anfangsposition ist auch Phrasenbildung möglich.

adüna plü gugent	'je länger, desto lieber' (OPeer'62:9)
adüna plü insü	'immer weiter hinauf' (Biert'62:32)
amo plü da manü	'noch mehr im einzelnen' (Biert'62:38)

(I vain) vi'e plü mal '(Es wird) immer schlimmer' (Arq'64:75)
Amo bler plü daspera 'Noch mehr daneben' (übertragene Bedeutung) (Biert'62:76)
(e, per ch'el possa passantar il temp) ün pa plü bain (Arq'64:119)
'(und damit er die Zeit) ein wenig besser (verbringe)'

Diese Qualifikatoren können auch bei synthetischer Ausdrucksweise stehen, (vgl.: *(I vain) vi'e pè* (Es wird) immer schlimmer'(Arq'64:75).

5.2.2 (Adv.) Grad-Marker

Außer dem Marker *plü* 'mehr' (und dem dagegen viel selteneren Marker *main* 'weniger') treten in der Position unmittelbar vor dem zentralen Adverb auch die Grad-Marker *tant* 'ebenso' und *uschè* 'so' auf. Die Grundform der hier behandelten Phrase ist *plü*+einfaches Adverb.

plü bain	'besser'
plü bod	'früher'

(la duonna sto avair) plü jent (a l'hom, co l'hom a la duonna, uschigliö nu vaja bain) (Biert'62:137)
'(die Frau muß den Mann) lieber (haben als der Mann die Frau, sonst geht's nicht gut)'

(Nan da dalöntsch...bod) plü ferm (e bod) plü debel, (as doda tavellöz e riöz)
'(Von weitem...bald) stärker (und bald) schwächer (hört man Reden und Gelächter)' (Biert'69:71)
(tü sast) tant bain (co eu) '(du weißt) ebenso gut (wie ich)' (Biert'62:223)
uschè dalöntsch (chi's po verer) 'so weit (das Auge reicht)' (OPeer'62:547)

5.2.3 Zentrales Adverb

In dieser obligatorisch gefüllten Position erscheint eines der oben in 5.1.4 aufgeführten Adverben oder ein anderes, dort nicht genanntes Adverb. So werden hier oft auch Zusammensetzungen mit der Präposition *da* eingesetzt wie z. B. *da main* 'weniger', *daplü* 'mehr', die nur scheinbar analytische Bildungen sind und vielmehr bereits wie e i n e Form funktionieren und als solche schon den Steigerungsgedanken ausdrücken, ohne daß es unbedingt weiterer syntaktischer Zusätze bedürfte. Deshalb geht bei den Formen *da main* und *daplü* auch kein Grad-Marker *plü* voran. Trotzdem läßt man im letzteren Fall gern ein verstärkendes *adüna* 'immer' vorangehen, wie auch sonst die Ko-okkurrenzrestriktionen für jedes zentrale Adverb noch zu ermitteln sind. Folgt auf die Präposition *da* hier kein Adverb, darf die Bildung in der Regel noch als analytische gelten.

(El s'avaiva darcheu serrà,) adüna daplü (Biert'62:255)
'(Er hatte sich wieder innerlich verschlossen) je länger, je mehr'
(da quai staina discuorrer) amo plü da manü (Biert'62:38)
'(darüber müssen wir) noch mehr im einzelnen (reden)'
(Da tuot las vias vegnan nanpro uossa) plü da red (las chavras)
'(Von allen Wegen kommen jetzt) zahlreicher (die Ziegen herbei)'

5.2.4 (Adv.) Vergleichs-Marker

Hier scheint in allen Fällen der Marker *co* verwendet zu werden (im Gegensatz zum Vorgehen bei den komparativen Adjektivphrasen, vgl. 4.2.4 oben, S. 121).

(el guadagna) da main co eu '(er verdient) weniger als ich' (OPeer'62:266)

(Taidla Barduot, tu sast) tant bain co eu (ch'id es mal culla giuventüm in cumün)
'(Höre B., du weißt) so gut wie ich, (daß es schlecht um die Jugend im Dorf steht)' (Biert'62:223)

Ob aber der Marker *co* überhaupt gesetzt wird, hängt auch davon ab, wie die nachfolgende Position ausgefüllt ist.

5.2.5 (Adv.) Vergleichsterm

Es gilt hier im allgemeinen das für die komparativen Adjektivphrasen Geschriebene (vgl. 4.2.5, S. 121). Ist der Vergleichsterm ein *cha*-Satz, besteht die Tendenz, den Vergleichsmarker *co* entfallen zu lassen, (vgl. S. 122).

Plü lönch cha tü provast e plü bain ch'i va
(vgl. Aug'03:73)
'Je länger du probierst, desto besser geht es'

5.3 Die Superlativen Adverbphrasen

Ihr Aufbau entspricht in den wesentlichen Punkten dem der superlativen Adjektivphrasen (s. o. 4.3, S. 123). In der dort angegebenen Matrix ist neben dem Substituieren von 'Zentrales Adverb' für 'Zentrales Adjektiv' sehr wahrscheinlich auch die auf dieses Zentrum folgende Funktionsstelle anders zu benennen. Hierzu bedarf es einiger Untersuchungen. Es folgen zumindest einige Beispiele:

il plü bain	'am besten' (synthet. il meglder) (Arq'64:75)
il plü dalöntsch	'am weitesten' (OPeer'62:344)
il plü gugent	'am liebsten' (OPeer'62:344)
il plü mal	'am schlimmsten' (synthet.: il pês) (Arq'64:75)
(la part) la plü aintasom	'(der) innerste (Teil)'

(vgl. A. Vellemann (1915:248) und W. Scheitlin (1962:115)).

Nicht mehr ohne weiteres in die besagte Matrix einzuordnen sind die folgenden superlativen Adverbphrasen:

il plü da tuot	'am meisten, höchstens' (OPeer'62:344)
il main da tuot	'am wenigsten'

(e't claman per nom cur cha tü t'inaguardast) il main da tuot (APeer'57:11)
'(und sie rufen dich beim Namen, wenn du es) am wenigsten (erwartest)'

Folgt die Form *pussibel* 'möglich', kann – wie auch bei den superlativen Adjektivphrasen (s. o. 4.3.1.d, S. 125) – der sonst vorangehende bestimmte Artikel fehlen.

plü svelt pussibel 'möglichst schnell, aufs schnellste' (OPeer'62:368)

Noch weiter von der analytisch-syntaktischen Ausdrucksweise entfernt ist das Ausdrücken superlativistischen Sinnes mittels Hinzusetzens von intensivierendem *vir* und insbesondere durch Ableitungen auf *-som* (s. o. 5.1.5.i.b, S.151-152).